

Weil warnt: Nach Merz' Wahl ist die Demokratie in Gefahr!

Niedersachsens Ministerpräsident Weil äußert Bedenken zur politischen Stabilität nach der Kanzlerwahl von Merz am 6. Mai 2025.



Deutschland - Am 6. Mai 2025 äußerte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil besorgniserregende Gedanken zur politischen Stabilität nach der Wahl von Friedrich Merz (CDU) zum Bundeskanzler. Weil bezeichnete die aktuelle Situation als nicht förderlich für die Demokratie und betonte, dass das Vertrauen in die politischen Institutionen durch die turbulente Kanzlerwahl erschüttert worden sei. Der Ministerpräsident hofft, dass die neue Bundesregierung in der kommenden Legislaturperiode lebendig diskutiert und geschlossen auftritt, um das Vertrauen der Bürger zurückzugewinnen.

Friedrich Merz wurde im zweiten Wahlgang zum Bundeskanzler gewählt, nachdem er im ersten Anlauf im Bundestag gescheitert

war. Im ersten Wahlgang fehlten Merz sechs Stimmen für die erforderliche Mehrheit, wobei mindestens 18 Abgeordnete der Koalitionsfraktionen aus Union und SPD gegen ihn stimmten. Weil erklärte diesen Tag als lehrreich, um die Verletzlichkeit der politischen Stabilität in Deutschland zu verdeutlichen. Die nächsten Jahre werden somit entscheidend sein, um Vertrauen zurückzugewinnen und die Demokratie zu stärken, wie der Ministerpräsident anmerkte.

Vertrauen in die Politik in der Krise

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• koerber-stiftung.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de